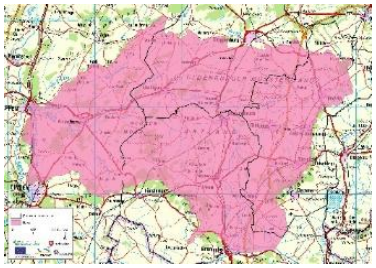
Kurzinformation der WRRL-Gewässerschutzberatung

Wichtige Hinweise



- BVerwG-Urteile: Auswirkungen auf Düngeregelungen in Roten/Gelben Gebieten (Webcode: 01045114). Die besonderen Auflagen können derzeit mangels rechtskonformer Ermächtigungsgrundlage nicht durchgesetzt werden. Dennoch wird an die Betriebe appelliert, die zusätzlichen Anforderungen in den Gebietskulissen weiterhin freiwillig einzuhalten.
- N_{min}-Richtwerte für die Düngebedarfsermittlung 2026 (Webcode: 01044626): Für die Düngebedarfsermittlung können nun landesweit die von der Landwirtschaftskammer bereitgestellten N_{min}-Richtwerte genutzt werden.

Durchschnittliche N_{min}-Richtwerte für die Düngebedarfsermittlung 2026

Wie bereits im vergangenen Jahr können auch 2026 die veröffentlichten N_{min}-Richtwerte zur Düngebedarfsermittlung und -planung herangezogen werden (Abbildung 1).

Bodenklimaraum	Schicht cm	Winterungen		
		Raps kg N_{min}/ha	Winterweizen kg N_{min}/ha	Anderes Wintergetreide kg N_{min}/ha
48; 50 sandige Böden (West)	0-30	10	11	10
	30-60	8	10	8
	60-90	9	14	11
	Gesamt	**27**	**35**	**29**
47 leichte Lehmböden	0-30	11	13	11
	30-60	9	12	9
	60-90	6	13	9
	Gesamt	**26**	**38**	**29**

Abbildung 1: N_{min}-Richtwerte Winterungen 2026 für die Bodenklimaräume 48/50 und 47 (Auszug aus Tabelle, LWK Niedersachsen, webcode: 01044626)

Neu ist, dass diese Richtwerte nun auch in nitratbelasteten (roten) Gebieten genutzt werden dürfen und keine eigenen Bodenproben erforderlich sind. Hintergrund ist, dass der Vollzug der entsprechenden Verordnung aufgrund fehlender rechtlicher Grundlage auf Bundesebene bereits Ende Januar 2026 ausgesetzt wurde.

Dennoch kann die **N_{min}-Probennahme auf den eigenen Flächen weiterhin sinnvoll** sein, insbesondere dann, wenn aufgrund der Fruchtfolge erhöhte N_{min}-Werte zu erwarten sind, beispielsweise nach Leguminosen, einem Kleegrasumbruch im Vorjahr oder auf Standorten mit einem hohen N-Nachlieferungspotenzial.

Da die Düngemittelpreise aktuell wieder deutlich ansteigen, bietet die natürliche Stickstoffmineralisation des Bodens ein wichtiges Einsparungspotenzial, das in diesem Jahr besonders gut genutzt werden kann.

Frühjahrs-N_{min}-Werte Winterungen 2026 im Beratungsgebiet Hase

Die N_{min}-Probenahme wurde in diesem Frühjahr vom 02.01. bis 04.02.2026 auf insgesamt 48 Flächen im Beratungsgebiet Hase durchgeführt. Die Ergebnisse zeigen insgesamt moderate Werte in allen Kulturen, allerdings zeigen sie deutliche Unterschiede zwischen den unterschiedlichen Flächen (Abbildung 2).

Winterweizen weist mit durchschnittlich 52 kg/ha (Werte von 30 bis 99 kg N/ha) die höchsten N_{min}-Gehalte auf, gefolgt von anderem Wintergetreide mit 46 kg/ha (Werte von 15 bis 89 kg N/ha) und Raps mit 42 kg/ha (Werte von 6 bis 32 kg N/ha).

Alle drei Kulturen zeigen einen relevanten Anteil der Werte in den tieferen Schichten bis 90 cm.

Die Streuung ist insbesondere beim Winterweizen deutlich ausgeprägt, was auf standort- und witterungsbedingte Unterschiede hindeutet.

Aufgrund der hohen Schwankungsbereiche der Ergebnisse empfehlen wir die Untersuchung eigener N_{min}-Proben für die Düngeplanung.

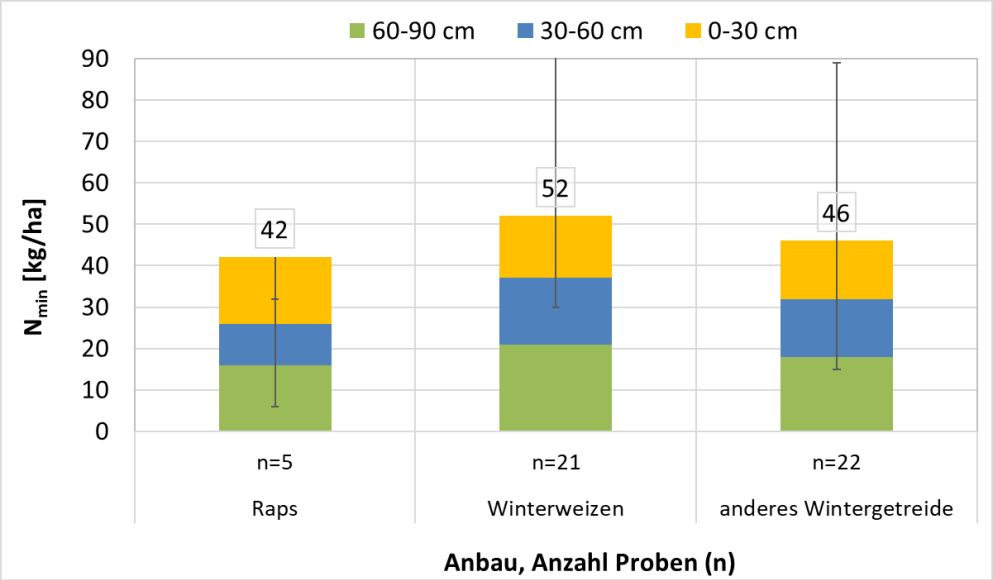


Abbildung 2: N_{min}-Mittelwerte und Schwankungsbereiche Winterungen

Referenzflächen

Auf der **Referenzfläche Nr. 5** in Bippen (Plaggenesch über Podsol) wird nach Mais im Jahr 2026 Wintergerste als Hauptfrucht angebaut. Der gemessene Frühjahrs-N_{min}-Wert liegt bei 25 kg N/ha.

Zum Vergleich: Die Richtwerte für anderes Wintergetreide betragen rund 29 kg N_{min}/ha. Der Gebietsdurchschnitt lag in diesem Frühjahr bei 46 kg N/ha, wobei zwischen den einzelnen Flächen teils erhebliche Unterschiede auftraten. Diese Spannweite verdeutlicht, wie wichtig eine standortbezogene Betrachtung und die Nutzung von betriebseigenen N_{min}-Werten für eine bedarfsgerechte Düngung sind.

Vegetationsbegleitende Untersuchungen / Pflanzenanalysen

Neben der Düngeplanung und den Frühjahrs-N_{min}-Werten stützt sich eine bedarfsgerechte Düngung auch auf vegetationsbegleitende Analysen (z.B. N-Tester, Nitrachek, späte N_{min}-Untersuchungen im Mais Ende Mai/Anfang Juni, Pflanzenanalysen).

Bei den Pflanzenanalysen stehen für verschiedene Entwicklungsstadien Richtwerte für Haupt- und Spurennährstoffe zur Verfügung. Auf leichten Böden weist ein schwacher Bestand nicht automatisch auf N-Mangel hin, da Nährstoffe teils über Winter ausgewaschen werden oder bei ungünstigem pH-Wert nicht pflanzenverfügbar sind und somit ebenfalls die Ursache für den schwachen Bestand sein können.

Für eine zuverlässige Bewertung sind Probenahmezeitpunkt und passendes Pflanzenorgan entscheidend. Bei Wintergetreide erfolgen Ganzpflanzenanalysen meist im Stadium BBCH 24–45. Beim Mais werden mittlere Blätter ab 40–60 cm Wuchshöhe oder Kolbenblätter zur Blüte untersucht.

Im Rahmen unserer Beratung bieten wir Ihnen die Möglichkeit kostenfreier Pflanzenanalysen mit anschließender Düngeempfehlung an. Sprechen Sie uns bei Interesse gerne an!

Wir beraten Sie gerne! Bitte sprechen Sie uns an, wenn Sie Anregungen oder Fragen haben!

Lina Knüppel
Bersenbrück, Tel.: 05439 – 9407 23
lina.knueppel@lwk-niedersachsen.de

Isabel Imdieke
Bersenbrück, Tel.: 05439 – 9407 29
isabel.imdieke@lwk-niedersachsen.de

Paul Maruschke
Bersenbrück, Tel.: 05439 – 9407 14
paul.maruschke@lwk-niedersachsen.de

Weitere Informationen erhalten Sie auf unserer Homepage www.lwk-niedersachsen.de, Webcode 01021535.

Die Förderung unterstützt die Beratung von land- und forstwirtschaftlichen Akteuren und des Produktionsgartenbaus zur gewässerschonenden Bewirtschaftung und zum Trinkwasserschutz. Ziel ist es, eine Reduzierung von Stoffeinträgen in das Grund- und Oberflächenwasser sowie eine hohe Qualität des Trinkwassers sicherzustellen

Kofinanziert von der Europäischen Union
Niedersachsen